

Aus dem Gemeinderat



Umfeld der Mehrzweckhalle Kirchdorf Landschaftsarchitekturbüro stellte Planung vor



Nach einem kleinen Planungswettbewerb zur Gestaltung des Hallenumfelds in Kirchdorf, erhielt das Büro k3 aus Villingen-Schwenningen den Zuschlag zur Ausarbeitung der Ausführungsplanung.

Die Landschaftsarchitektin Frau Hakenjos stellte die Planung in jüngster Sitzung vor. Das Hauptaugenmerk der Planung richtet sich auf den Vorplatz und dessen Zuwegung. Der Treppenaufgang wird direkt zum Platz hin verlegt und erhält Steinblöcke als Sitzgelegenheit. Parallel zum Aufgang sind einzelne Rampen zur Barrierefreiheit vorgesehen. Eine unterbrochene Gabionenwand mit Gräserpflanzung zum Neubaugebiet „Ob dem Dorf II“ hin wird den Platz optisch abgrenzen. Auf Anregung des Gemeinderats wird nun die Länge des Gabionenzauns insbesondere im Treppenbereich nochmals untersucht und in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Eine Baumallee mit schlanker Baumbepflanzung wird den Besucher künftig vom Parkplatz zum Haupteingang führen. Die Parkflächen selbst werden mit Rasenpflastersteinen hervorgehoben. Ein Basketballfeld auf der Nord-West-Seite des Hauptparkplatzes bietet Spielmöglichkeiten für Jugendliche außerhalb der Veranstaltungen. Obwohl das Büro nochmals alternativ Senkrechtparkplätze vorstellte, hielt der Gemeinderat an den bereits beschlossenen Schrägparkplätzen fest.

Außerdem wurden die Einrichtung einer Haltestelle mit Buswartehäuschen und die Schaffung einer Busschleife präsentiert. Die Schleife ist in dem angrenzenden Grünstreifen östlich der Halle vorgesehen. Diskussionen innerhalb des Gemeinderats über den Standort des Wartehäuschens führten dazu, dass das Thema in der nächsten Sitzung ebenfalls erneut besprochen wird.

Die Abgrenzung zur bestehenden Bebauung sollte mittels einer Cortenstahlwand erfolgen. Der Gemeindevor-

rat kam dem Antrag der direkten Anwohner gerne nach und verzichtete auf einen Sichtschutz zur Südseite.

Der Verzicht auf die Cortenstahlwand kam der vorgelegten Kostenberechnung von 433.000 Euro (brutto) zugute. Diese überschreitet die ursprüngliche Kostenschätzung um ca. 23.000 Euro. Die Verwaltung ergänzte, dass nach Abzug der Wand und Hinzunahme aller Kosten im Vorfeld die Gesamtmaßnahme den Ansatz um ca. 34.000 € überschreiten wird.

Zukunftspläne für eine starke Grundschule Gemeinderat stimmt neuem Schulkonzept zu

Die Stärkung- und Weiterentwicklung der Grundschule Brigachtal bleibt ein wichtiges kommunalpolitisches Ziel. Hierzu stellte Schulleiterin Annette Karban in öffentlicher Sitzung ein neues pädagogisches Konzept vor, das ab September 2014 umgesetzt werden soll. Der Gemeinderat zeigte sich überzeugt, dass damit die richtige Weichenstellung für die Zukunft erfolgt und stimmte dem Konzept einstimmig zu.

Im Zuge der bevorstehenden Auflösung der Werkrealschul-Außenstelle hatte das Gremium das Thema „Bildung und Betreuung in Brigachtal“ in einer Klausurtagung Ende März des Jahres bereits umfassend beraten. Die Pläne zur Neuausrichtung der Grundschule waren vom Gremium dabei einhellig befürwortet worden. Auch Schulrätin Katharina Hirt vom Staatlichen Schulamt zog hierzu in der Sitzung ein ausgesprochen positives Fazit.

Kernpunkt des neuen Konzeptes ist der Leitgedanke, aus der Schule als Lernort einen Lebensraum für den Ganztagsbetrieb zu machen und die großzügig vorhandenen Räumlichkeiten auch über den reinen Schulbetrieb hinaus optimal zu nutzen. So soll die Schulkinderbetreuung ab September 2014 integriert und in das Schulgebäude verlagert werden. Auch die bisherigen Fachräume aus dem Werkhaus werden im Schulgebäude konzentriert. Die Kooperation mit den Kindertagesstätten soll verstärkt werden.

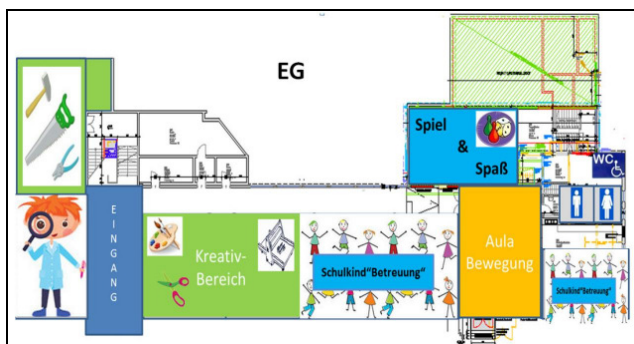
In Abstimmung mit den schulischen Gremien wird die Schulleitung bis zum Sommer des Jahres auf dieser Basis das pädagogische Konzept ausarbeiten, welches die Ganztagschule ab Klasse 1 in offener Form ab dem Schuljahr 2014/15 vorsieht. Der Antrag zur Erweiterung des Ganztagsbetriebes muss nach Zustimmung des Gemeinderates von der Gemeinde als Schulträger dann spätestens bis November des Jahres bei der Schulbehörde eingereicht werden.

Bauliche Umsetzung bis September 2014

Aus diesen Zielsetzungen heraus wurde ein neues Raumkonzept entwickelt, welches nun planerisch um-

gesetzt werden soll. Seit 2009 wurden in das Schulgebäude schon erheblich zum Umbau für den Ganztagsbetrieb und zur Sanierung investiert. Der letzte Bauabschnitt war aufgrund der aktuellen schulpolitischen Entwicklungen zurückgestellt worden. Hierin enthalten sind die Innen- und Außensanierung des 77er-Baus sowie die Gestaltung der Außenanlage.

Mit dem neuen pädagogischen Konzept der Grundschule ergibt sich nun auch ein neues Nutzungs- und Raumkonzept. Die bisherigen Planungen für den letzten Bauabschnitt können größtenteils übernommen und entsprechend angepasst werden. Neu ist die Integration der Schulkindbetreuung in das Erdgeschoss. Dafür soll die bestehende Küche in den für eine Grundschule nicht mehr benötigten Physiksaal ausweichen. Ebenso soll der Haupteingang umgestaltet und das Thema Barrierefreiheit realisiert werden.



Konzept für das Erdgeschoss des Schulgebäudes mit integrierter Schulkindbetreuung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die weitere Planung zum Schulhausumbau wieder aufzunehmen. Das bisher bereits am Schulgebäude tätige Architekturbüro Limberger wird beauftragt, eine Entwurfsplanung und Kostenberechnung für die Umbaumaßnahmen zu erarbeiten. Diese soll dem Gemeinderat noch vor der Sommerpause vorgestellt werden.

Werk- und Vereinshaus in Klengen erhält neue Brandmeldeanlage

Nachdem die vorhandene Rauchwarnanlage im Werk- und Vereinshaus wegen Fehlalarmen außer Betrieb genommen werden musste, stellte die Verwaltung dem Gemeinderat ein Angebot über eine neue Anlage in Höhe von ca. 3.900 Euro vor.

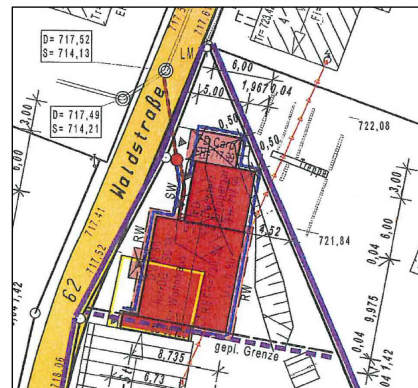
Das Angebot der Firma Eichkorn aus Brigachtal enthält den Austausch der Brandmeldezentrale inklusive der Mehrfachsensorrauchmelder, Druckknopffeuermelder, einer elektronischen Sirene, sowie der Montage.

Der Rat stimmte der Außerplanmäßigen Ausgabe einstimmig zu.

Bauangelegenheit Entscheidung über einen Antrag

Die Antragsteller planen den Lückenschluss zwischen der Waldstraße 2 und 4. Dazu wird an dem bestehenden Gebäude die Garage abgerissen, um einen gemeinsamen Zugang zu ermöglichen. Die Garage und ein Carport werden dem neuen Gebäude angegliedert.

Der Gemeinderat stimmt dem Vorhaben einstimmig zu.



Eingang von Geldspenden Annahme von Spenden für die Ausstellung „Brigachtal im frühen Mittelalter“

Seit der letzten Beschlussfassung über angenommene Spenden und Zuwendungen in der öffentlichen Sitzung vom 22.01.2013 waren Geldspenden eingegangen, über deren Annahme der Gemeinderat zu beraten und zu beschließen hatte. Dies ist gem. § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung (GemO) vorgeschrieben.

Der Gemeinderat stimmte der Annahme von Zuwendungen in Höhe von insgesamt 2.300 Euro zu. Die Geldspenden sind zweckgebunden für die Ausstellung „Brigachtal im frühen Mittelalter“ zu verwenden.

Bekanntgaben der Verwaltung

Eilentscheidung des Bürgermeisters

Bürgermeister Schmitt traf bezüglich der Verlegung einer 20KV Leitung im Bereich „Ob dem Dorf II“ eine Eilentscheidung. Da der Weg in diesem Bereich neu hergestellt wurde, mussten die Leitungen dort neu verlegt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Glasfaserkabel mit eingebaut.

Test der LED-Beleuchtung

Da im Neubaugebiet „Ob dem Dorf II“ LED-Beleuchtung installiert werden soll, wird diese nun im Bereich Gaisbergring getestet. Dort sind verschiedene Varianten zu sehen. Der Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung darüber beschließen.

Verkehrsunfallstatistik 2012

Aus der Verkehrsunfallstatistik der Polizei für das Jahr 2012 geht hervor, dass es in Brigachtal zwei Unfälle

weniger als im Vorjahr (2011) gab. Bei den insgesamt sechs Unfällen gab es sieben Leichtverletzte und keine Toten oder Schwerverletzten. Im Vergleich zu den anderen Städten und Gemeinden im Kreis hat Brigachtal in Bezug auf die Einwohnerzahl die viertniedrigste Unfallzahl.